

## Bericht zu einer vermuteten Verteilung von Flugblättern

Das Gerücht über ein Konzert der Rockgruppe Rolling Stones in West-Berlin verbreitete sich bei den DDR-Jugendlichen unter anderem durch Flugblätter. Die Stasi verfolgte dabei genau deren Inhalte sowie wer sie herstellte und austeilte.

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzieren sich von der Generation ihrer Eltern. Eine neue Lebensart entstand vor allem im Westen, aber verzögert, abgeschwächt und verzerrt auch hinter dem Eisernen Vorhang. Nach dem Beginn der zweiten Entstalinisierung 1961 unter Nikita Chruschtschow lockerte 1963 auch die SED für kurze Zeit einige Verbote und Bevormundungen gegenüber Jugendlichen. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands und Gruppen, die als westlich geltende Musik spielten.

Nach dem Sturz Chruschtschows beendete die SED jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung auf dem "Kahlschlagplenum" im Dezember 1965. Funktionäre von SED und FDJ beäugten die Jugendlichen, die sich an westlicher Musik orientierten, zunehmend argwöhnisch, weil sich hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen zusammenfanden. Dieser westliche Einfluss auf die eigene Gesellschaft erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete den direkten Versuch westlicher "Feindzentralen", die Jugend für sich zu gewinnen und damit einen Nährboden für Untergrundtätigkeiten in der DDR zu legen.

Im September 1969 gab der auch im Osten bekannte Moderator Kai Blömer in der RIAS-II-Sendung "Treffpunkt" bekannt, die Rolling Stones würden am 7. Oktober 1969 ein Konzert auf dem Springer-Hochhaus geben. Dies war nur ein Scherz, wie Blömer noch in derselben Sendung klarstellte. Unter DDR-Jugendlichen verbreitete sich dennoch ungehindert das Gerücht, dass am 20. Jahrestag der Gründung der DDR in West-Berlin ein Konzert der britischen Rockband stattfinden würde. Junge Leute aus der ganzen DDR verabredeten sich daraufhin für diesen Tag in Ost-Berlin. Die Stasi befürchtete einen gegen das SED-Regime gerichteten Aufruhr der Jugendlichen und wollte eine Menschenansammlung unweit der Staatsgrenze um jeden Preis verhindern, zumal wegen des Feiertages viele Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste zum Volksfest ins Stadtzentrum strömten.

Aus diesem Grund verhinderte die Geheimpolizei bereits im Vorfeld im Rahmen der Aktion "Stafette" beabsichtigte Reisen von "negativen Jugendlichen" nach Berlin. Neben der "Rückführung in Heimatorte" wurden Aufenthaltsbeschränkungen und Berlin-Verbote erteilt sowie sogenannte "Aussprachen" mit den jungen Stones-Fans geführt. Die Zugänge zur Leipziger Straße wurden durch Volkspolizei, Staatssicherheit und FDJ-Ordnungsgruppen hermetisch abgeriegelt. Trotzdem hatten sich dort am Nachmittag des angekündigten Konzerts etwa 2.000 Jugendliche versammelt, die ihre Idole sehen wollten. Bis in die Nacht kam es seitens der Staatsmacht zu "Maßnahmen gegen kleinere Gruppen negativer Jugendlicher". Es folgten zahlreiche Verhaftungen wegen "Rowdytums" und "Zusammenrottung".

In dem vorliegenden Bericht geht es um die Sichtung eines Flugblattes zum angeblichen Auftritt der Rolling Stones auf dem Springer-Hochhaus. Die Stasi befragte Jugendliche zur Herkunft und zum genauen Inhalt des Flugblattes.

---

**Signatur:** BArch, MfS, AOP, Nr. 1842/70, Bl. 12

### Metadaten

Urheber: MfS  
Rechte: BStU

Datum: 3.10.1969

Bericht zu einer vermuteten Verteilung von Flugblättern

8

Verwaltung für Staatssicherheit Berlin, den 3. Okt. 1969  
Groß-Berlin ta/ra  
Kreisdienststelle Mitte

BSIU  
000012

B e r i c h t

Vermutliche Flugblattverteilung mit der Aufforderung, am 7.10.69 zum Springer-Hochhaus zu kommen

Durch einen IM wurde bekannt, daß an der Betriebsberufsschule des Kombinat Zentronik, Werk Secura, Berlin, Rungestraße, unter den Lehrlingen Diskussionen über einen Auftritt der Rolling Stones am Springer-Hochhaus geführt werden. Der Lehrmeister [REDACTED] hat durch einen Jugendlichen erfahren, daß dieses durch ein Flugblatt bekannt wurde.

Auf Grund dieses Hinweises wurde durch den Gen. Fw. Tabbert am 3. 10. 1969, 11.45 Uhr, der

[REDACTED]  
geb. am [REDACTED] in Delitzsch  
whft. [REDACTED]  
VEB Secura, Maschinenbaulehrling

befragt. In der Befragung erklärte dieser, daß er ein dementsprechendes Flugblatt am 2. 10. 1969 in der S-Bahn auf dem Wege zur Arbeit gesehen hat. Es wurde ihm gezeigt durch den

[REDACTED]  
geb. [REDACTED]  
whft. [REDACTED]  
VEB Ausbau, Fliesenlegerlehrling  
Eltern [REDACTED]

Der [REDACTED] befand sich im Besitz eines Flugblattes, auf dem mit Schreibmaschine ungefähr folgender Text geschrieben war:

"Wer der Meinung ist, wer dafür ist, der soll sich am 7. Oktober vor dem Springer Hochhaus einfinden. Es spielen die Rolling Stones".

Darunter stand mit Tinte geschrieben:

Axel Caesar Springer.

Die Größe des Flugblattes war DIN A 4. Das Flugblatt selbst war sehr abgegriffen.

Der [REDACTED] will das Flugblatt von jemand anderes erhalten haben, es sollen davon noch ca. 15 - 20 existieren. Der [REDACTED] konnte nicht angeben, ob es sich bei [REDACTED] um den Hersteller des Flugblattes handelt. Nähere Angaben hierzu konnte der [REDACTED] nicht machen.

*Tabbert*  
Tabbert  
Feldwebel